

Whistleblowing als Folgeprozess

Wer dazu auffordert, über Verhalten nachzudenken, kann nicht verhindern, dass auch darüber gesprochen wird.

VON KENAN TUR |
BUSINESS KEEPER AG

Zahlreiche multinationale Unternehmen und Organisationen haben sich zur Einhaltung der zehn Prinzipien des Global Compact bekannt. Doch mit dem Bekenntnis alleine ist es nicht getan. Wie stellen Geschäftsleitungen sicher, dass die Verhaltensstandards von Mitarbeitern und Zulieferern weltweit eingehalten werden?

Für den Fall, dass es Abweichungen von den kommunizierten Prinzipien gibt, müssen diese auch erfasst werden können – und das möglichst frühzeitig. Rund 40 % der Fälle werden durch Whistleblower mit Insider-Kenntnissen enthüllt, wobei nicht nur eigene Mitarbeiter, sondern auch Kunden und Lieferanten zur Aufdeckung beitragen. Das kritische Potential der Beschäftigten – zusätzlich verstärkt durch die Kommunikation der zehn Prinzipien – ist eine betriebliche Ressource zur zeitigen Aufdeckung von Fehlverhalten.

Allerdings werden vorhandene Anhaltspunkte oftmals gar nicht oder nicht an die richtige interne Stelle weitergeben. Die wichtigsten Gründe sind der mangelnde rechtliche Schutz von Hinweisgebern sowie befürchtete Repressalien durch Kollegen und Vorgesetzte. Die Angst vor persönlichen Nach-

teilen, wegen Verrat von Betriebsheimnissen gekündigt oder als Denunziant diffamiert zu werden, ist nicht aus der Luft gegriffen. Aktuelles Beispiel: Ein Mitarbeiter eines Rüstungskonzerns macht auf die systematische Bevorzugung von Händlern bei der Liquidation von Armeematerial aufmerksam, um sein Unternehmen vor finanziellen Schäden zu schützen; er wird entlassen.

Gesicherte Anonymität für Hinweisgeber, die bei Bedarf vor negativen persönlichen Folgen schützt und auf diese Weise die Hemmschwelle zum Whistleblowing senkt, ist daher unumgänglich. Ob wir es wollen oder nicht – die Anonymität ist dabei Mittel zum Zweck. Ermittlungen auf Basis anonymer Hinweise stoßen jedoch oft an Grenzen, wo weitergehende Informationen zum Tatbestand fehlen.

Eine von der Business Keeper AG entwickelte Software schafft erstmals die Verbindung dieser scheinbaren Gegensätze: Anonymität und Dialog. Das BKMS System wird als internetbasierte Kommunikationsplattform auf der einen Seite von Hinweisgebern genutzt, die bei Bedarf anonym bleiben können. Auf der anderen Seite erhält die Revision oder das Compliance-Office die Meldungen und tritt mit dem Hinweisgeber trotz Anonymität in einen Dialog. So wird der Hinweisgeber

vor Repressalien geschützt, sein Insiderwissen kann dennoch kontinuierlich genutzt werden, um die Ermittlungen zu lenken und zu beschleunigen. Die technische Gewährleistung der Anonymität des Hinweisgebers durch das BKMS System ist zertifiziert und obliegt einer kontinuierlichen Kontrolle. Ebenso die Tatsache, dass die Business Keeper AG als Betreiber des Systems keinen Einblick in die Meldungsdaten von Kunden erlangen kann.

Fazit: Whistleblowing ist ein unumgänglicher Folgeprozess nach dem Bekenntnis zu den zehn Prinzipien des Global Compact. Aktuelle Studien sehen Hinweisgebersysteme als effektivste Aufklärungsmethode von Fehlverhalten. Darüber hinaus: Organisationen, die kein Hinweisgebersystem einsetzen, erleiden im Durchschnitt mehr als doppelt so hohe Verluste durch Betrugsdelikte als solche, die einen sicheren Kommunikationskanal etabliert haben.

Die Unterstützung von internem Whistleblowing ist ein deutliches Signal nicht nur an die eigenen Mitarbeiter, dass die Einhaltung der zehn Prinzipien des Global Compact gefordert wird, sondern auch an Investoren und Aktionäre, dass innovative Maßnahmen ergriffen werden, um Vermögens- und Imageschäden abzuwenden.

Whistle Blowing as Follow-Up Action

If one asks that we think about behavior, he may not prevent its being spoken about.

BY KENAN TUR |
BUSINESS KEEPER AG

Numerous multinational companies and organizations have agreed to comply with the ten principles of Global Compact. However, more is required than mere willingness. How do managing directors ensure that employees and suppliers worldwide comply with these behavioral standards?

In the case that there are divergences from the agreed principles, these must be able to be reported as early as possible. Approximately 40% of all such cases are revealed by whistleblowers with insider knowledge although it is not only employees who contribute to such disclosure but customers and suppliers as well. The critical potential of the employees – additionally strengthened by communicating the ten principles – is an important company resource in the early disclosure of misconduct.

Often, however, existing clues are either not transmitted or do not end up in the appropriate department. The main reasons for this are the lack of juridical protection for the whistleblowers and the fear of repressive measures by colleagues and supervisors. The fear of personal disadvantages, such as dismissal for exposing company secrets or being marked as a traitor, is not simply an imagined fear. An actual example: in order to protect his company from financial damages, an employee of an armament company revealed dealers' systematic preferences in the liquidation of army material; he was dismissed.

Hence, the ensured anonymity of whistleblowers that protects them from negative personal reprisals, as well as lowering their inhi-

bitation to report fraudulent behavior, is essential. Whether we like it or not – anonymity is a means to an end. Nevertheless, investigations based on anonymous leads often are impaired due to a lack of sufficient facts.

Business Keeper AG has developed a software system that for the first time establishes a connection between these ostensible contrasts: anonymity and dialog. The BKMS system is used as an internet-based communication platform on the one hand by whistleblowers, who, if necessary, can remain anonymous. On the other hand, the audit or compliance office receiving the lead can enter into a dialog with the whistleblower, despite his anonymity. Thus, the whistleblower is protected against repressive measures and yet his insider's knowledge can be used continually to guide and accelerate the investigation. The technical guarantee of the whistleblower's anonymity by the BKMS system is certificated and subject to constant scrutiny. In addition, Business Keeper AG, as provider of the system, is unable to access any information on their customers' lead data.

Conclusion: Whistle blowing is an unavoidable follow-up action of the commitment to the ten principles of Global Compact. Studies show that whistle blowing is the most effective measure in the clarification of misconduct. Moreover, organizations that do not implement a whistle blowing system suffer, on average, losses due to fraudulent offenses more than twice as high as those that have set up a secure communication channel. The support of internal whistle blowing is a clear signal not only to employees that the ten principles of Global Compact are being adhered to, but also to investors and stockholders that innovative measures are being implemented in order to impede damages to property and reputation.